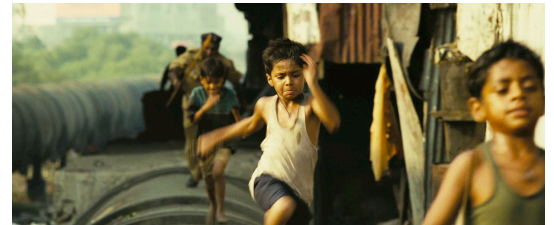


SOL-Marktplatz Zürich, 18.11.2013



Unterrichtseinheit «Slumdog Millionaire»

Rahmenbedingungen

Fach: Englisch/Geografie (ideal: English immersion class)

Schuljahr: 4. Klasse Gymnasium

Zeitraumen: 2 Lektionen pro Woche)

Schulspezifisches: Im Stundenplan werden je eine E und Gg-Lektion nebeneinander gelegt

Ziel, Ergebnis

Die Lernenden erhalten eine kurze Einführung in die Thematik. Sie lesen das Buch (Q & A, «Slumdog Millionaire» von Vikas Swarup) selbständig und wählen dann ein Unterthema des Themenkreises «**Indischer Lebens- und Kulturraum**». Sie erarbeiten weitgehend selbständig und in 2-er bis 3-er Gruppen je ein Referat sowie ein «wissenschaftliches Poster» zum Thema. Dieses Poster kann sowohl in digitaler Form als auch in physischer (sprich: zusammengeklebter, mit malerischen Hilfsmitteln gestalteter) Form abgegeben werden. Wichtig ist insbesondere beim Referat auch der Bezug zum Buch: Wo erscheinen die thematischen Bezüge auch in der Geschichte von Vikas Swarup?

Kurzbeschreibung

Nach dem Startup der SOL-Einheit arbeiten die SuS selbständig an den Referaten/Posters. Fixe Termine sind Zwischenbesprechungen mit den einzelnen Gruppen sowie die Referat-Termine und der Termin der Poster-Vorstellung.

Die *Referate* werden von der ganzen Klasse angehört, die Poster in einer eigentlichen *Session* der Klasse vorgestellt ausgehängt. Als «Special» wird eine «Audience Choice» durchgeführt, bei welcher die (in den Augen der Klasse) besten drei Posters eruiert werden. Die Bewertung des Publikums fliesst letztlich auch in die Posternote mit ein.

Nach Abschluss der Arbeiten kann durchaus – als gesellschaftliches Highlight – ein Essen in einem Indischen Restaurant sozusagen als «Belohnung» abgemacht werden.

SOL-Spezifisches

Während der freien Arbeitsphase sind die SuS für ihre Arbeitsorganisation, die Formulierung der Teilziele bzw. der «Lernziele», die sie sich – betreffend der zu erarbeitenden Themen – stecken, selber verantwortlich. Es werden Zeitpunkte bestimmt, zu denen jeweils eine der beiden Lehrpersonen als Ansprechstelle anwesend sein wird. In der übrigen Zeit können den Lehrpersonen selbstverständlich Fragen, Materialvorschläge bzw. auch Texte per Mail geschickt werden.

Die Kommunikation der Bewertung von Postern und Referaten erfolgt in schriftlicher Form. Es wird sowohl eine «Gruppennote» (für jedes Mitglied der Gruppe der gleiche Notenwert) als auch individuelle Noten für den eigenen Referatsbeitrag (Presentation/Language) gesetzt. Als dritte Note wird der Gruppe als Ganzes eine Poster-Note gesetzt.

Die Lehrpersonen wirken dabei als «Critical Friends» und «Coaches» im Hintergrund.

Kontakt

Carina Maltsis, Christian Noetzli, Kantonsschule Zürich Nord.

carina.maltsis@kzn.ch, christian.noetzli@kzn.ch